



• Lärmende Motoren suchte man beim Tag der Elektromobilität vergeblich. Foto: rai

Lautloses Dahingleiten mit der Kraft des Stroms

„Tag der E-Mobilität“ lockte Interessierte / Fachleute informierten

rai **Betzdorf**. Fast lautlos rollte Landrat Michael Lieber am Samstagmorgen mit dem Dienstfahrzeug der Kreisverwaltung aus Altenkirchen kommend durch die Landschaft bis nach Betzdorf: Beim Tag der E-Mobilität in beiden Städten konnten Interessierte selbst einmal ausprobieren und erleben, wie es sich anfühlt, mit einem mit Strom betriebenen Fahrzeug zu fahren.

Für die Information standen in Betzdorf auf dem Bauking-Parkplatz kompetente Ansprechpartner aus den Autohäusern bereit – und zum kostenlosen Testen 15 Autos, die an der Steckdose ihre Energie tanken. Im Rahmen der diesjährigen landesweiten Aktionswoche der Energieagentur Rheinland-Pfalz veranstaltete die gemeinsame Klimaschutzinitiative des Landkreises Altenkirchen und seiner Verbandsgemeinden in Kooperation mit der Firma Amperio Naturenergie den E-Mobilitäts-Tag „E-Mobilität hautnah erleben“.

In Betzdorf stand Florian Strunk vom Altenkirchener Regionalbüro der Energieagentur bereit. Er selbst war auch mit einem E-Auto nach Betzdorf gekommen. Denn das Büro nutzt einen Dienstwagen für E-Mobilität. Im Rahmen von Car-Sharing stehen in der Kreisstadt zudem zwei weitere Fahrzeuge als sog. „Bürger Elektroauto“ bereit, die über www.e-wald.eu gebucht werden können.

Ein Auto ist ganztägig zu nutzen, zwei von 17 bis 7 Uhr. Die drei Fahrzeuge hätten seit Juli bereits 2000 Kilometer zurückgelegt. Es habe 100 Buchungen gegeben, auch Sozialverbände seien unter den Nutzern.

Diese Fahrzeuge kämen mit einer Stromladung rund 150 Kilometer weit, für Kurzstrecken sei das super, meinte Strunk. Aber auch hier gehe die Entwicklung weiter, und damit lenkte er den

Blick auf den „Klassenprimus“, der auch in Betzdorf erwartet wurde: Beim Tesla-Model S Campe betrage die Reichweite 400 Kilometer, und in vier Sekunden sei das Elektroauto von 0 auf 100 Kilometer pro Stunde. Auch E-Bikes konnten getestet werden.

Bei der landesweiten Aktionswoche gebe es 170 Veranstaltungen rund um das Thema Klimaschutz, und der E-Mobilitäts-Tag sei davon ein Teil, informierte Landrat Lieber und erläuterte, weshalb die Klimaschutzinitiative Altenkirchen den Tag ausrichte: Die Bundesregierung beabsichtige, bis 2020 eine Million Elektroautos (derzeit 12 000) auf die Straßen zu bringen. An die 60 Prozent der Deutschen könnten sich grundsätzlich vorstellen, ein E-Auto zu fahren, doch die wenigsten hätten bereits in einem gesessen und sich über den Stand der Technik eine eigene Meinung bilden können.

Unter anderem mit dem Verweis auf alltagstaugliche Modelle, die Verbrennungsmotoren Paroli bieten könnten, und mit dem Argument des Preisverfalls bei Batterien, was zu einem günstigeren Anschaffungspreis führe, meinte Lieber: „Die Voraussetzungen scheinen gut zu sein, dass wir die Mobilitätswende nun endlich schaffen können.“

Ziel des E-Mobilitäts-Tags sei es, die Einwohner an Elektromobilität heranzuführen. Der Anfang des Jahres angeschaffte E-Dienstwagen werde aus der 40-kW-Photovoltaikanlage auf dem Kreishaus gespeist – vorausgesetzt die Sonne scheint ausreichend; so sei man emissionsneutral auf Achse: „Elektromobil unterwegs zu sein, das macht richtig Spaß.“

Gemeinsam mit seinen Landratskollegen aus Montabaur und Neuwied habe er sich in der vergangenen Woche beim Land für eine „E-Mobilitätsregion Westerwald“ stark gemacht, teilte Lieber abschließend mit.